

**Vortragsabend.** — Freitag, den 13. Juni 1924, las Ernst Fröh in den Räumen des Hansa-Buchhandels (Carl Henry Soyum) in Hamburg 24 eigene Dichtungen. Der Abend verlief in jeder Weise zufriedenstellend.

**Deutscher Kaufmannsgehilfentag 1924.** — Am Sonntag, dem 29. Juni d. J., findet in Königsberg i. Pr. der 16. Deutsche Kaufmannsgehilfentag statt, zu dem über eine Viertelmillion Angestellte aus Industrie und Handel (darunter auch der Buchhandel) Vertreter entsenden werden. Das Hauptreferat über Deutsche Sozialpolitik hält der Leipziger Reichstagsabgeordnete Otto Thiel-Berlin. Auf dem Begrüßungsabend am 28. Juni in der Stadthalle wird Freiherr von Gayl, Bevollmächtigter zum Reichsrat und Mitglied des preussischen Staatsrats die Festrede halten. Die Tagung ist als eine nationale Kundgebung im deutschen Osten gedacht.

**Zur Leipziger Herbstmesse.** — Vom 31. August bis 6. September wird wieder gleichzeitig mit der Leipziger Herbst-Rustermesse im Neuen Rathaus die XI. Entwurfs- und Modellmesse stattfinden. Es werden künstlerische Entwürfe für alle auf der Leipziger Messe vertretenen Industrien zugelassen. Der Ausstellungsplatz ist für Künstler kostenlos. Auskunft durch das Leipziger Rathaus. — Das internationale Verkehrsbüro G. m. b. H. (Wohnungsnachweis des Rathams) in Leipzig hat in den früheren Fürstenzimmern des Leipziger Hauptbahnhofes einen Nachweis von Hotel- und Privatimmern eingerichtet, der von früh 1/5 bis nachts 1 Uhr geöffnet ist. Dort werden auch Auskünfte über Schiffs- und Eisenbahnverbindungen, Fahrpläne und andere einschlägige Verkehrstragen erteilt.

**Wiener Herbstmesse 1924.** — Die Leitung der Wiener Messe hat den Termin der VII. Wiener Internationalen Messe (Herbstmesse) für die Zeit vom 7.—14. September 1924 angesetzt. Die Herbstmesse wird um einen Tag (Sonntag) länger dauern als die letzte Frühjahrsmesse, womit zahlreichen Wünschen der Aussteller entsprochen wird. Der Termin wurde, wie bei der Frühjahrsmesse 1924, unmittelbar im Anschluß an den der Leipziger Messe festgesetzt. Mit der Versendung der Anmeldebogen für Aussteller wurde bereits begonnen.

**Metallmarktbericht der Deutschen Metallhandel A.-G., Berlin-Oberschöneweide, vom 18. Juni 1924.** — Die Bewegung des Marktes hat seit Schluß der Vorwoche keine wesentliche Veränderung aufzuweisen. Bedeutung hat allein die ganz erhebliche Befestigung des Zinnkurses. Zinn konnte innerhalb weniger Tage seinen Kurs um etwa £ 8.— aufbessern. Auch Blei liegt weiter fest, während sich die übrigen Metalle kleine Rückschläge gefallen lassen mußten. Die Stabilität des Marktes deutet daraufhin, daß speziell der Markt, was Blei anbelangt, durchaus gesund ist. Wir dürften daher mit einer langsamen, aber stetigen Aufwärtsbewegung der Preise in diesem Metall zu rechnen haben.

London:

Die Notierungen stellten sich am Schluß der Woche wie folgt:

Zinn £ 223.—/225.—,  
Blei £ 30.10.—/32.10.—,  
Antimon £ 39.10.—/50.—.

Berlin:

Metallsorten:	Preise per 1 Kilo am				
	12. 6.	13. 6.	16. 6.	17. 6.	18. 6.
Weißblei	0,57	0,57	0,58	0,57	0,57
Bankzinn	4,10	4,10	4,15	4,15	4,15
99%iges Stützensinn	4,00	4,00	4,05	4,05	4,05
99%iges Antimon	0,74	0,72	0,72	0,72	0,72
Raff. Kupfer	1,04	1,04	1,03	1,04	1,03
Stereotypmetall	0,67	0,67	0,66	0,67	0,67
Sechsmaschinenmetall	0,66	0,66	0,65	0,66	0,66

Wir weisen noch ausdrücklich darauf hin, daß sich vorstehende Bedingungen für den Bezug von Waggonladungen ab Werk verstehen.

**Die Annahme von Devisen im Inlandverkehr nur noch bis 28. Juni gestattet.** — Die Verordnung über Annahme ausländischer Zahlungsmittel im Inlandverkehr wird bis zum 28. Juni verlängert werden. Eine weitere Verlängerung kommt nicht in Betracht, sodas von diesem Tage ab die Annahme von Devisen im inländischen Zahlungsverkehr verboten ist.

**Falsche Zehn-Billionenscheine.** — Von den in letzter Zeit ausgegebenen Reichsbanknoten über 10 Billionen Mark mit dem Datum des 1. Februar 1924, die ihren Schutz in einem natürlichen Wasserzeichen — Eichenlaub und Kreuzdorn in ornamentaler Verarbeitung darstellend — und in den im Papierstoff eingebetteten Pflanzenfasern tragen, sind Fälschungen aufgetaucht, die als solche an dem Zehlen oder der mangelhaften Nachahmung der Echtheitsmerkmale — Wasserzeichen und Pflanzenfasern — unschwer zu erkennen sind. — Den besten Schutz vor der Annahme von Fälschstücken bietet die Kenntnis des Aussehens und der Beschaffenheit der echten Noten. Für die Aufdeckung von Fälschwerkstätten und dahin führende Aufgaben zählt die Reichsbank hohe Belohnungen.

**Werbeblatt »Luftpost 1924«.** — Die Deutsche Reichspost hat wieder ein Werbeblatt »Luftpost« herausgegeben, das in knapper übersichtlicher Form eine Skizze der Luftpostverbindungen mit eingezeichneten Flugzeiten und die wichtigsten Bestimmungen für Luftpostsendungen einschließlich der Gebühren enthält. Das Blatt wird in den Flugpostorten und anderen Verkehrsorten, die gute Anschlußverbindungen an Luftposten haben, an Behörden, Firmen, Gesellschaften, Vereine und Personen mit lebhaftem Postverkehr unentgeltlich verteilt. Die Versender eiliger Post werden sich in vielen Fällen des Blattes mit Nutzen bedienen können.

**Beraubung einer amerikanischen Briefpost für Deutschland.** — Auf dem Dampfer Velgenland der Ned Star Line haben Angehörige der Schiffsmannschaft einen am 8. Mai von New York abgegangenen Briefbeutel mit Einschreibsendungen für Gennep-Dannover während der Fahrt von New York nach England geöffnet und beraubt. Bei der Feststellung des Inhalts durch das Postamt in Plymouth waren von den 928 Einschreibbriefen, die der Beutel enthalten sollte, nur noch 900 vorhanden. 392 Briefe hatten die Diebe geöffnet. Es handelt sich um Sendungen, die in den Vereinigten Staaten von Amerika von Ende April bis 8. Mai zur Post gegeben worden sind.

**Wilhelm Busch über seine Werke.** — Wie sehr Wilhelm Busch bei seinen Bilder-geschichten Text und Bild als Einheit empfand, zeigt ein Brief an seinen Verleger Wassermann, den Otto Röldeke in der »Bergstadt« mitteilt. Zu einer Anzeige der »Frommen Helene« mit 180 Illustrationen schrieb Busch an den Verleger: »Das kommt mir vor, wie wenn man ins Blättchen einrückte: Ein Hausschlüssel ist zu verkaufen mit einem Hause daran. Es ist doch wahrhaftig ein Unterschied zwischen einem Buche von sieben Bogen, was in Bildern geschrieben, und einem ebenso starken, was in Worten geschrieben ist. Dennoch betrachtete Busch seine Verse keineswegs als etwas Neben-jährliches; er feilte und arbeitete mit großem Fleiß an ihnen. Einem Bewunderer, der die Meinung aussprach, die vielen »geflügelten Worte« wären dem Dichtermaler wirklich »zugeflogen«, erwiderte Busch: »Die sind mit großem Fleiß erdacht und sorgsam gefeilt. Hinter dem Worte: Das Gute, dieser Satz steht fest, ist stets das Böse, das man läßt steht viel Überlegung und Arbeit. Ähnlich heißt es in einem Briefe: »Diese Dinge müssen in ihrer Weise Schliff und Form haben, damit sie geläufig ins Gedächtnis und über die Lippen gehen, eine Eigenschaft, die Fleiß erfordert und auf die ich nicht wenig stolz bin.«

**Der deutsche Idealismus als Preisaufrage.** — Für die nächste akademische Preisverteilung hat die philosophische Fakultät der Universität Jena folgende Preisaufrage gestellt: »Die grundsätzliche Bedeutung des deutschen Idealismus für die Probleme der Bildung und Erziehung.«

**Der Kreis Leipzig des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes, Fachgruppe Buchhandel, im D. S. B. veranstaltet Sonnabend, den 21. Juni 1924 seine Stechlahnpartie nach Connewitz, Treffpunkt 1/8 Uhr abends: Germania bad. Anschließend an die Fahrt: Tänzchen im Eiskeller; Überraschungen.**